

1414

Das Magazin der Rega



Neu mit
RegaCLUB-
Magazin

Hebe mit uns ab!

Lerne die Rega besser kennen und mach mit im RegaCLUB.





2

Inhalt

| | |
|--|----|
| News Aktuelles und Interessantes aus der Rega-Welt | 4 |
| Reportage Ein Tag auf der Skipiste mit der Crew der Rega-Basis Untervaz | 6 |
| Meinung von Ernst Kohler, CEO der Rega | 11 |
| Ausblick So kann die Rega-Flotte jederzeit abheben | 12 |
| RegaCLUB-Magazin Das neue Magazin für die jüngsten Rega-Fans | 15 |
| 24h Rega Willi Simic, Leiter Flugschule | 23 |
| Reportage Einblick in die Arbeit einer Beratungsärztin | 26 |
| Dialog Stefan Puskas verhandelt mit Partnern auf der ganzen Welt | 30 |
| Wissen Wie reagieren bei Notfällen mit Kindern? | 32 |
| Marktplatz Beliebte Produkte im Rega-Shop | 34 |

Impressum

Rega-Magazin 1414, Ausgabe 101, November 2023

Herausgeberin:

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega
Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen
rega.ch

Stiftungsrat und Geschäftsleitung:
rega.ch/organisation

Redaktion: David Müller, Chefredaktion, Karin Zahner, Leitung, Maria Betschart, Mathias Gehrig, Federica Mauri, Adrian Schindler, Ron Sinoimeri, David Suchet, Jérôme Zaugg, Corina Zellweger

Fotos: Andrin Fretz (1, 2, 15), Susanne Meurer (4), Marcel Jordi (4), Tom Lüthi (5, 24–25, 26–29), Jérôme Zaugg (6–10), Adrian Bretscher (11, 30), Markus Petz (12), zVg Verkehrshaus (16), Adrian Schindler (17, 21, 23), Remo Nägeli (18), Ron Sinoimeri (25)

Konzept/Gestaltung/Prepress:
Source Associates AG

Produktion: tutto fatto

Druck: Swissprinters

Druckauflage: 1,9 Mio.

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

Abdruck mit
Quellenangabe
erlaubt.



«Wir waren fasziniert von der Grösse, der Kraft und der Geschmeidigkeit des Helikopters.»



David Müller
Chefredaktor

Ich erinnere mich noch genau, als ich als Jungspund mit meiner Familie in den Skiferien war und eines Nachmittags plötzlich ein rot-weisser Helikopter über unseren Köpfen beziehungsweise über der Skipiste auftauchte. Unweit von uns hatte sich ein Unfall ereignet. Meine Geschwister und ich waren fasziniert von der Grösse, der Kraft und der Geschmeidigkeit des Helikopters. Wir hielten ehrfürchtig Abstand, als dieser zur Landung ansetzte. Die Menschen, die dem Helikopter entstiegen, waren für uns Helden, die aus heiterem Himmel gekommen waren, um einer verletzten Person zu helfen. Sie können sich vorstellen, was am abendlichen Familientisch Gesprächsthema Nummer eins war und welchen Berufswunsch wir Kinder plötzlich hatten.

So wie uns damals ergeht es auch heute vielen Kindern in der Schweiz. Helikopter und Flugzeuge üben eine enorme Faszination auf sie aus. Wenn diese dann noch im «Schweizer Look» daherkommen und für etwas Gutes stehen, sind die Voraussetzungen für eine emotionale und sogar bleibende Verbindung gegeben. Bei der Rega spüren wir diese Begeisterung und Zuneigung schon seit Jahrzehnten. Deshalb ist es höchste Zeit, einen «Fanclub» für unsere Jüngsten ins Leben zu rufen: den RegaCLUB. Unübersehbar steht die aktuelle Ausgabe unseres Magazins in dessen Zeichen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Erwachsene, genauso wie euch, liebe Kinder, eine unterhaltsame Lektüre.

Take-off



Cockpit-Crews trainieren neu in der Schweiz

Die Rega hat einen neuen Helikoptersimulator mit austauschbaren Cockpitmodulen für die verschiedenen Helikoptertypen der Rega sowie einen Jetsimulator beschafft. Diese machen es möglich, dass künftig alle Cockpit-Crews ihre vorgeschriebenen Trainings in Opfikon absolvieren können und dafür nicht mehr ins Ausland reisen müssen. Dank der Investition in eigene Simulatoren können nicht nur Reisekosten gespart werden, sondern es wird auch die Verfügbarkeit der Crews erhöht: Nach einem Training in der Schweiz sind die Cockpit-Crews rascher wieder einsatzbereit für Patientinnen und Patienten. Gut ausgebildete Crews bilden die Basis für erfolgreiche und sichere Rettungsflüge: Im Simulator trainieren sie Notverfahren und Situationen, die in echt nicht oder kaum geübt werden können. Damit wird sichergestellt, dass die Cockpit-Crews bestmöglich auf ihre Einsätze für Patientinnen und Patienten vorbereitet sind.



Herzlichen Dank für Ihre Spende

Immer wieder erreichen uns grosszügige Spenden – nach einem Einsatz durch die Rega, nach einer Führung auf einer Rega-Basis, aber auch im Gedenken an verstorbene Angehörige oder Freunde. Viele Spenderinnen und Spender wünschen, nicht genannt oder individuell verdankt zu werden. Deshalb möchten wir ihnen auf diesem Weg unseren herzlichen Dank aussprechen. Ihre Beiträge helfen mit, die Rega in der Luft zu halten, und stellen sicher, dass die Rega als gemeinnützige Stiftung auch weiterhin eine unabhängige, professionelle und verlässliche Luftrettung zum Wohl von Menschen in Not sicherstellen kann.

► Mehr Informationen: rega.ch/spenden

Besuchen Sie uns online

rega.ch
regalclub.ch

Die Rega auf Social Media

📷 **[rega_offiziell](#)**

📺 **[rega1414](#)**

📺 **[regatv](#)**



Neue Highlights in der Rega-Ausstellung im Verkehrshaus

Wussten Sie, dass Sie die Rega auch im Verkehrshaus in Luzern erleben können? In den vergangenen Monaten wurde die Ausstellung in der Luftfahrthalle aufgefrischt und wartet mit neuen Highlights auf. Nehmen Sie Platz in der Einsatzzentrale und erfahren Sie mehr über die Aufgabe der Rega-Einsatzleiterinnen und -Einsatzleiter. Begleiten Sie im neuen Film im Rega-Kino unsere Crews im Einsatz. Speziell für Kinder wurde die RegaCLUB-Ecke geschaffen: Sie lernen dort die Welt der Luftrettung auf spielerische Art und Weise kennen.



Die Rega-Ambulanzjets

3

Ambulanzjets des Typs Bombardier Challenger 650 zählen zur Rega-Flotte.



4925

Stunden waren die drei Rega-Jets im letzten Jahr in der Luft.



1045

Patientinnen und Patienten flogen die Rega-Crews im Jahr 2022 im Jet zurück in die Schweiz.



Schöne Aussichten für das Jahr 2024

Unsere Mitarbeitenden haben auch in diesem Jahr wieder unvergessliche Momente und Stimmungen während Rega-Einsätzen im In- und Ausland mit der Kamera für Sie festgehalten. Der Wandkalender nimmt Sie mit auf eine Reise durch den Rega-Alltag.

► Bestellungen ab Seite 34 oder im Webshop unter [rega.ch/shop](https://www.rega.ch/shop)

5



Rega-Gönnerportal: Sind Ihre Daten noch aktuell?

Hat es in Ihrer Familie Nachwuchs gegeben und möchten Sie Ihr minderjähriges Kind kostenlos anmelden? Wollen Sie uns eine Adressänderung melden oder prüfen, ob Sie den Gönnerbeitrag einbezahlt haben? Das geht ganz einfach online auf unserem Gönnerportal. Dort können Sie Ihre Daten jederzeit selbst verwalten und aktualisieren.

► Registrieren Sie sich unter [rega.ch/login](https://www.rega.ch/login)

Blockiert im Tobel

6



Bei der Evakuierung zweier Snowboarder sitzt bei der Crew der Rega-Basis Untervaz jeder Handgriff. Es ist einer von fünf Einsätzen, zu denen sie an diesem prächtigen Samstagvormittag aufgeboden wird.

7
Rettungssanitäter Beda Suter hat nach dem dritten Einsatz am Vormittag gerade erst den Helikopter betankt, als der nächste Alarm eintrifft. Damit die Crew sich optimal vorbereiten kann, übermittelt die Einsatzzentrale mit dem Aufgebot auch die wichtigsten Infos zum bevorstehenden Einsatz: Ein Mann und ein Kind sind in gefährlichem Gelände blockiert, wahrscheinlich muss die Rettungswinde eingesetzt werden.

Bereit für die Rettungswinde

Klare Abläufe sorgen dafür, dass die Crew möglichst rasch abheben kann. Während Pilot Andreas Flütsch die Triebwerke des Agusta-Westland Da Vinci startet, zieht Notärztin Anne Bütikofer bereits den Klettergurt an. Somit ist sie vorbereitet, um an der Rettungswinde zu den Blockierten hinuntergelassen zu werden.

Der Rettungs-
sanitäter lässt die
Notärztin an
der Rettungswinde
hinunter.



1814

Mal standen die Rega-Crews im letzten Winter für verunfallte Wintersportler im Einsatz.

Beda Suter nimmt nicht wie üblich neben dem Piloten im Cockpit Platz. Stattdessen steigt er zu Anne Bütikofer in die Kabine, von wo er später die Rettungswinde bedienen wird. Nur wenige Minuten nach dem Aufgebot ist der Helikopter in der Luft, und Andreas Flütsch funkt der Rega-Einsatzzentrale: «Rega von Rega 5, wir sind unterwegs nach Grüşch.»

Ereignisreicher Einsatztag

Die ersten Einsätze hatte Rega 5 – so der Funkrufname der Crew der Basis Untervaz – an diesem Samstag in den Sportferien bereits am Morgen geflogen. Eine Skifahrerin hatte sich bei der ersten Abfahrt des Tages in Arosa an der Schulter verletzt. Noch während der Übergabe der Patientin im Spital erhielt die Crew bereits das nächste Aufgebot. Eine weitere Skifahrerin hatte in der Lenzerheide ihre Ski verkantet, war unkont-



Checkliste für die Alarmierung

1. **Wo** ist der Unfallort?
2. **Wer** ist **wie** vor Ort **erreichbar**?
3. **Was** genau ist **passiert**?
4. **Wie viele Personen** sind betroffen, wer ist wie verletzt?
5. **Wie** ist die **Situation** vor Ort?
6. **Wie** ist das **Wetter** vor Ort? Sicht? Niederschlag? Wind?



So alarmieren Sie die Rega in der Schweiz

Telefonisch unter der **Notrufnummer 1414** oder mit der **Rega-App**. Die kostenlose Notfall-App der Rega überträgt den Standort der alarmierenden Person direkt in die Einsatzzentrale. So kann im Ernstfall wertvolle Zeit gespart werden.

► Mehr Informationen zur Alarmierung: rega.ch/alarmierung



rolliert über eine Kuppe geflogen und heftig auf der Piste aufgeprallt. Sie wurde mit Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma und mit Verletzungen am Bein, an der Hüfte und am Arm ebenfalls ins Spital geflogen, bevor die Rega-Crew zu ihrer Basis zurückkehrte. Keine zehn Minuten später waren Andreas Flütsch, Beda Suter und Anne Bütikofer jedoch bereits wieder unterwegs: Ein junger Snowboarder war auf der Piste im Skigebiet Grüşch-Danusa gestürzt und klagte über starke Schmerzen in der Schulter. Auch ihn flog die Crew für weitere Abklärungen ins Spital.

Grüşch zum Zweiten

Nur kurze Zeit nach der Rückkehr aus Grüşch ist Rega 5 nun also erneut in dieselbe Richtung unterwegs. Ein junger Vater und seine achtjährige Tochter gerieten beim Snowboarden in ein vereistes Bachtobel, wo sie nicht mehr weiterkamen. Um sich und das Mädchen nicht noch weiter in Gefahr zu bringen, alarmierte der 31-Jährige die Einsatzzentrale der Rega. «Der Vater hat richtig reagiert», sagt Rettungssanitäter Beda



Links: Die Rega-Crew, ein Pistenpatrouilleur und Helfer kümmern sich gemeinsam um den verunfallten Jungen.
Rechts: Die Notärztin überwacht den Zustand des Jungen während des Flugs ins Spital.

Suter. «Eine frühzeitige Alarmierung kann, wie in diesem Fall, Schlimmeres verhindern.»

Als sich der Rettungshelikopter dem Bachtobel nähert, öffnet Beda Suter die Kabinentüre. Notärztin Anne Bütikofer und er blicken nach unten und versuchen, den Vater und seine Tochter zu orten. Das Bachtobel liegt jedoch im Schatten, und schneefreie Stellen und Bäume erschweren die Lokalisierung der beiden. Pilot Andreas Flütsch steuert den Helikopter ein weiteres Mal hangaufwärts über den gefrorenen Bach, bevor er sich bei der Einsatzzentrale meldet. Er bittet die Einsatzleiterin, den Vater anzurufen und eine Konferenzschaltung herzustellen: So kann die Rega-Crew über das Bordtelefon mit dem Vater sprechen und dieser den Helikopter schliesslich an die richtige Stelle lotsen.

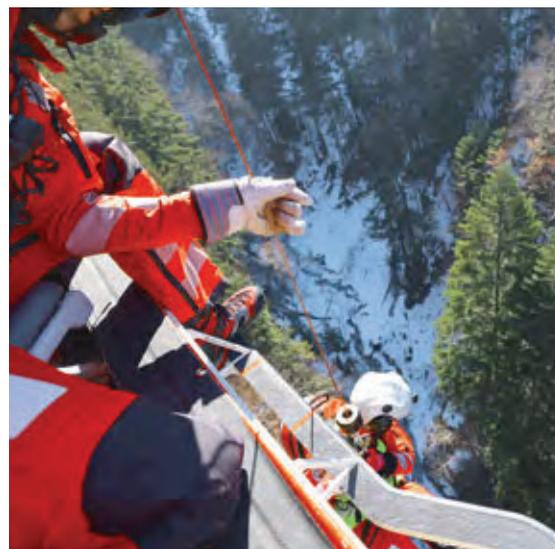
Jeder Handgriff sitzt

Damit die Zusammenarbeit innerhalb einer Rega-Crew auch unter der Belastung eines hohen Einsatzaufkommens oder unter grossem Zeitdruck optimal funktioniert, wird regel-

mässig trainiert. Das gilt auch für Einsätze mit der Rettungswinde, bei welchen die Zusammenarbeit der Dreier-Crew besonders gefragt ist. Beda Suter hängt den Haken der Rettungswinde am Klettergurt von Anne Bütikofer ein und überprüft die Sicherung, bevor sie sich auf die «Stepbar», eine schmale Metallkufe ausserhalb des Helikopters, stellt. Nach einem Kontrollblick hebt sie den Daumen nach oben: das Zeichen für Beda Suter, dass er sie an der Rettungswinde zu den beiden Blockierten hinunterlassen kann. Über Funk sind die drei Crew-Mitglieder jederzeit miteinander verbunden. So weiss Pilot Andreas Flütsch, was hinter und unter ihm geschieht, und Beda Suter kann ihm Anweisungen geben, damit er Anne Bütikofer punktgenau am Boden absetzen kann. Nachdem die Notärztin Vater und Kind erreicht hat, fliegen ihre Kollegen zu einem Zwischenlandeplatz und warten dort, bis sie die beiden Unverletzten für den Transport an der Rettungswinde vorbereitet hat.



Der Vater hat richtig reagiert: Eine frühzeitige Alarmierung kann Schlimmeres verhindern.



Oben: Die Notärztin ist bereit, um an der Winde hinuntergelassen zu werden. **Oben rechts:** Es geht nach unten Richtung Bachtobel. **Unten rechts:** Der Vater wird mitsamt Snowboard an der Winde ausgeflogen.

10

Es gibt keine falsche Alarmierung: im Zweifel besser einmal zu viel als einmal zu wenig alarmieren.

Als alle drei bereit sind, kehrt der Helikopter zum Bachtobel zurück, und Beda Suter lässt den Windenhaken zu Anne Bütikofer hinunter. Sie hängt sich selbst, die Tochter und deren Snowboard ein und gibt dem Rettungssanitäter per Handzeichen zu verstehen, dass er sie an der Winde hochziehen kann. Unter dem Helikopter hängend, werden die beiden zum Zwischenlandeplatz geflogen und abgesetzt. Dort bleibt die Tochter und wartet, bis auch ihr Vater ausgeflogen wird. Nachdem die beiden wieder festen Boden unter den Füßen haben, begleitet Beda Suter sie zur nahe gelegenen Strasse. Dort erklärt sich eine vorbeifahrende Frau bereit, den Vater und seine Tochter bis zur Talstation der Bergbahnen mitzunehmen.

Ein spätes Mittagessen

Kaum zehn Minuten zurück auf der Basis, wird die Crew zum fünften Einsatz an diesem Tag aufgeboten. Ein Kind ist beim Skifahren am Heinzenberg gestürzt. Der Junge weint und klagt über starke Rückenschmerzen, die sich jedoch nicht exakt lokalisieren lassen. Notärztin Anne Bütikofer entscheidet deshalb, ihn zur weiteren Abklärung ins Spital zu fliegen.

Wieder in Untervaz angekommen, setzt sich Pilot Andreas Flüttsch an den Schreibtisch, wo er die Einsatzrapporte komplettiert. Beda Suter betankt den Rettungshelikopter und unterstützt anschliessend Anne Bütikofer beim Retablieren des medizinischen Materials, bevor die drei Zeit für eine Verschnaufpause und ein spätes Mittagessen finden.

Jérôme Zaugg

«Die Rega ist für alle da – auch für Gemeinden, Kantone oder den Bund.»

Ernst Kohler

60, CEO der Rega



Unsere Alarmnummer 1414 zielt die «Bäuche» der Rega-Helikopter genauso wie das Titelblatt dieses Magazins. Sie wählen in einer Notsituation die Nummer 1414, und wir helfen: unkompliziert, rasch und professionell. So kennen Sie die Rega.

Wussten Sie aber, dass die Rega auch Gemeinden, Kantone oder den Bund regelmässig unterstützt, wenn es irgendwo – im wörtlichen oder übertragenen Sinne – «brennt» und professionelle Hilfe gefragt ist?

Ich schildere Ihnen drei aktuelle Beispiele, die zeigen, dass die Rega auch für Behörden ein verlässlicher, vielseitiger und jederzeit verfügbarer Partner ist.

Im ersten Beispiel rief eine Gemeindefeuerwehr mitten in der Nacht an. Sie benötigte sofort eine Helikopter-Crew, die in der Nacht fliegen durfte, um einen punktuellen Waldbrand zu löschen, bevor sich dieser zum Flächenbrand ausbreiten könnte. Innert kürzester Zeit flog

eine Rega-Crew über den Brandherd und gab die ersten 500 Liter Wasser ab. Weitere Flüge folgten, ein Grossbrand konnte verhindert werden.

Im zweiten Beispiel unterstützte die Rega die Kantonspolizei Graubünden bei der Suche nach einer Berggängerin, die im Maloja-Gebiet als vermisst gemeldet worden war. Mithilfe der Wärmebildkamera unseres Suchhelikopters konnten unsere Spezialisten in Zusammenarbeit mit der Polizei die Frau noch in der Nacht unverletzt finden und retten.

Selbst der Bund greift regelmässig auf die Kompetenz der Rega zurück: So fliegen wir in seinem Auftrag seit einiger Zeit verletzte ukrainische Zivilpersonen, darunter viele Kinder, an Bord der Rega-Jets in die Schweiz. Die Rega führt aber nicht nur den Transport, sondern auch die vorgängige medizinische Abklärung durch. Zudem koordinieren wir mit den Spitälern die Verteilung

der Patientinnen und Patienten auf die verschiedenen Regionen.

Dies sind nur drei Beispiele für unzählige weitere Aufgaben, welche die Rega für die Gemeinden, die Kantone oder den Bund wahrnimmt, aber wenig bekannt sind.

Wir übernehmen diese vielfältigen Zusatzaufgaben gerne und im Einklang mit unserem Stiftungszweck. Da heisst es: «Die Rega hilft überall da, wo durch den Einsatz ihrer Mittel Leben oder Gesundheit von Mitmenschen erhalten, geschont oder geschützt werden kann.» Dass wir überhaupt in der Lage sind, anderen oder auch Ihnen in einer Notlage zu helfen, verdanken wir Ihnen, geschätzte Gönnerinnen und Gönner. Denn Sie halten uns mit Ihrem Beitrag in der Luft und ermöglichen es uns, dort zu helfen, wo wir gebraucht werden. Unsere Hilfe beginnt mit Ihrem Beitrag. Einem kleinen Beitrag mit grosser Wirkung für die ganze Schweiz. Herzlichen Dank dafür.

Unentbehrliche Spezialisten im Hintergrund

Die Rega-Flotte ist rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr einsatzbereit. Dafür muss sie in einem top Zustand sein. Das garantieren über 50 Specialistinnen und Spezialisten, welche die Wartung der Luftfahrzeuge organisieren und durchführen. Wir zeigen Ihnen, wie diese im Instandhaltungsbetrieb der Rega abläuft.



Damit die detaillierten Vorgaben für die Wartung der Jets und Helikopter jederzeit eingehalten werden und die Flotte trotzdem einsatzfähig ist, braucht es eine minutiöse Planung. Das oberste Ziel dabei lautet: bei maximaler Sicherheit und Qualität möglichst kurze Standzeiten im Hangar zu haben, damit die Luftfahrzeuge so bald als möglich wieder einsatzbereit sind. Der Ablauf im Instandhaltungsbetrieb gestaltet sich wie folgt:

1. Der Jahresplan

Die beiden Nominated Persons Continuing Airworthiness erstellen je einen Jahresplan mit allen geplanten Wartungsarbeiten für die 20 Helikopter und die drei Ambulanzjets. Auf dem Papier ist der Rhythmus klar: Jeweils nach einer bestimmten Anzahl Flugstunden oder Monaten ist eine Wartung vorgeschrieben.

Beim Airbus Helicopters H145 ist dies zum Beispiel alle 400 Flugstunden oder nach 12 Monaten der Fall, beim AgustaWestland Da Vinci alle 200 Flugstunden oder nach 6 Monaten. Die Vorgaben müssen strikte eingehalten werden. Wenn die Rega allerdings viele Einsätze fliegt, sind die Wartungsintervalle kürzer, und die Planung muss angepasst werden. Auch unerwartete Defekte sowie die Trainings der Crews werden berücksichtigt.

Eine kleine, periodische Kontrolle beim Da Vinci beansprucht beispielsweise etwa sieben, beim Jet zirka fünf Tage. Ein aufwendiger Check, wie er bei den Rega-Jets alle vier Jahre ansteht, dauert hingegen einen bis zwei Monate.

2. Das Arbeitspaket

Auf Basis des Jahresplans schnürt

der zuständige Flottenmanager ein Arbeitspaket, das die Dokumente mit den detaillierten Informationen für die Luftfahrzeuginstandhaltung enthält. Das Arbeitspaket entsteht etwa drei Wochen vor der eigentlichen Wartung, sodass die Logistiker im Lager das benötigte Material bereitstellen können. Dieses Arbeitspaket wird anschließend dem sogenannten Supervisor, einem Vorgesetzten in der Luftfahrzeuginstandhaltung, übergeben. Er führt die Mitarbeitenden durch das

1

Helikopterflugstunde erfordert drei bis fünf Stunden Wartungsaufwand.



Instandhaltungsereignis und trägt die Verantwortung für den gesamten Prozess.

3. Die Wartung des Ambulanzjets

Nach jedem Einsatz für Patienten kehren die Rega-Ambulanzjets in den Hangar im Rega-Center zurück. Die Jetmechaniker bekommen sie also fast jeden Tag zu sehen und kennen so den Zustand der Flugzeuge sehr gut. Mit den Jetpilotinnen und -piloten pflegen sie einen engen Austausch: So sind sie immer informiert und können kleinere Probleme oder Störungen unmittelbar beheben.

4. Der Unterhalt des Rettungshelikopters

Die Rettungshelikopter sind seltener im Hangar des Rega-Centers zu Gast. Werden sie für die Wartung von einer

Basis ins Rega-Center überfliegen, machen die Mechaniker nach der Landung einen «Incoming Check»: Sie prüfen am Boden die laufenden Triebwerke sowie alle Systeme, erfassen die Parameter und überprüfen den Helikopter visuell auf Beschädigungen. Allfällige Defekte oder Makel beheben sie so rasch wie möglich.

5. Die Kontrolle danach

Nachdem die Mechaniker den Helikopter oder Jet gemäss den Vorgaben des Arbeitspakets gewartet und geprüft haben, kontrolliert der Supervisor die ausgeführte Arbeit. Beim Helikopter folgen ein Standlauf sowie ein technischer Checkflug. Dabei fliegt der Helikoptermechaniker mit dem Rega-Werkpiloten mit: Gemeinsam prüfen sie alle Systeme und messen die Vibrationen am

Rotorsystem. Danach erfolgt ein Check der Rettungswinde, um deren Funktionieren zu prüfen. Dazu wird sie vollständig ein- und ausgefahren und während eines Checkflugs mit Gewichten getestet.

Die Jetmechaniker können die Triebwerke selbst starten, die Systeme hochfahren und sie kontrollieren. Dafür braucht es zwar keinen Piloten, doch benötigen die Mechaniker für diese Arbeit eine zusätzliche Bewilligung.

6. Zurück in den Einsatz

Sind die Arbeiten sowie alle notwendigen Checks erfolgreich abgeschlossen, gibt ein Supervisor den Helikopter oder den Jet frei. Die Fluggeräte sind nun wieder einsatzbereit und können für Patientinnen und Patienten abheben.

**365 TAGE
OFFEN!**

> in Luzern

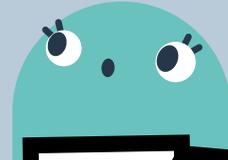


DIE WELT DER REGA IM VERKEHRSHAUS

Erlebe die Faszination Rega und die Geschichte der medizinischen Luftrettung hautnah und zum Anfassen:

- Lerne in der neuen Einsatzzentrale den Prozess der Alarmierung kennen
- Bestaune einen Helikopter oder gehe ins Innere eines Rega-Jets
- Spüre die Kraft des Abwindes eines Helikopters
- Entdecke in der neuen Kinderecke spielerisch die Rega

MAGAZIN



15



Fotostory

Begleite Notärztin Anik bei einer Übung mit der Rettungswinde



Rätselspass

Schau genau hin und finde die zehn Unterschiede

Gewinnen

Mach mit bei unserem Wettbewerb und gewinne einen tollen Preis





Herzlich willkommen im RegaCLUB!

Wir freuen uns, dir das neue Rega-CLUB-Magazin zu präsentieren. Auf diesen Seiten erwartet dich ein bunter Mix für Rega-Fans: Rätsel zum Knobeln, ein Wettbewerb und eine packende Bilder-geschichte. Zudem lernst du mehr über die Rega: Weisst du zum Beispiel, wie viele Rettungsheli-kopter und Ambulanzjets es bei der Rega gibt?

Willst du noch mehr entdecken? Dann besuche den RegaCLUB im Internet auf regaclub.ch. Dort warten weitere spannende Infos auf dich.

Übrigens: Du bist automatisch Mitglied im RegaCLUB, wenn du als Rega-Gönnerin oder -Gönner registriert und 12 Jahre oder jünger bist. Am besten fragst du bei deinen Eltern nach. Wenn du noch nicht dabei bist, können sie dich für eine kostenlose Gönnerschaft registrieren.

Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen und Entdecken!

DEINE REGA

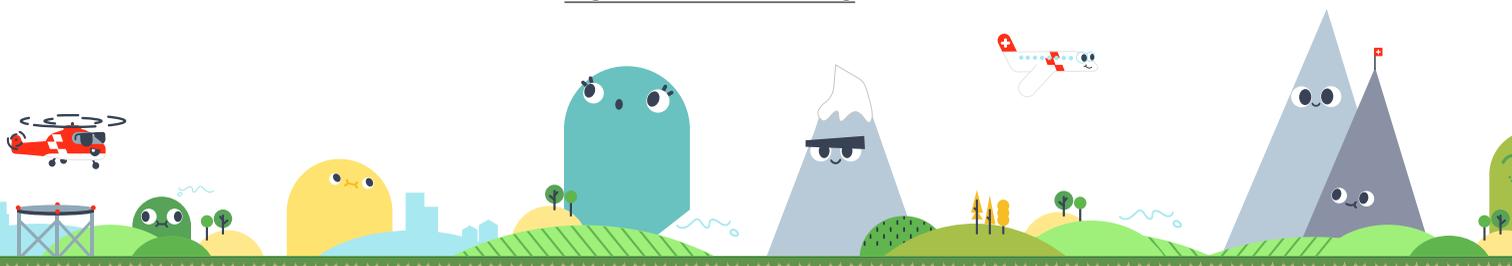


Der Ausflugstipp fürs ganze Jahr

Erlebe die Rega
im Verkehrshaus
der Schweiz

In der Rega-Ausstellung lernst du die Geschichte der Schweizer Luftrettung kennen. Und du wirst dich wie ein Crew-Mitglied fühlen. Du kannst nämlich dem Rega-Helikopter bei der Landung helfen oder in der Kabine des Ambulanzjets Platz nehmen.

regaclub.ch/ausstellung



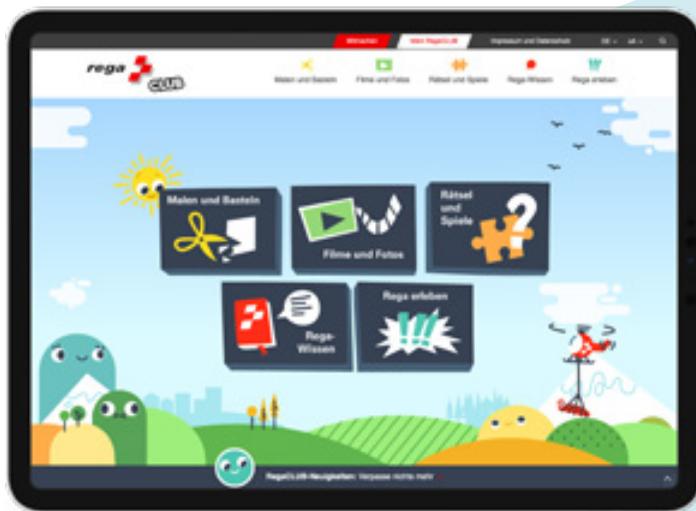
DEIN WILLKOMMENS- GESCHENK

Hol dir dein Willkommensgeschenk: den reflektierenden RegaCLUB-Badge – ähnlich wie der Badge, den auch die Rega-Crews an ihrer Uniform haben. Du kannst ihn an deine Schultheke, an die Sporttasche oder an deinen Rucksack hängen und dich so als Teil der Rega-Familie zeigen. Willkommen an Bord! Scanne jetzt den QR-Code und bestelle deinen Badge.

regaclub.ch/regaclub-badge



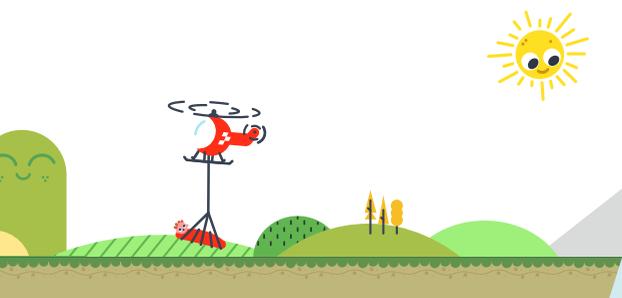
**JETZT
BESTELLEN**



RegaCLUB im Netz

Auf unserer Website findest du tolle Ausmalbilder, coole Games und vieles mehr.

regaclub.ch





Wie viele Rega-Helikopter gibt es?

WEISS

WAS DIE

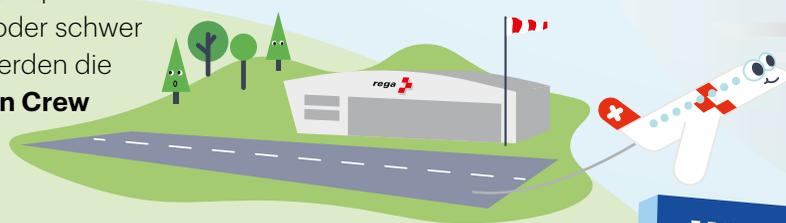
Die Rega hat **20 Rettungshelikopter** und **14 Helikopterbasen**. Dazu kommt eine Trainingsbasis in Grenchen (SO). Es braucht mehr Helikopter als Basen, weil unsere Helikoptermechaniker die Maschinen regelmässig überprüfen – und diese dann keine Einsätze fliegen können. Weisst du, welche Rega-Basis in deiner Nähe ist? Auf rega.ch/standorte findest du sie alle.



18

Mit unseren **drei Ambulanzjets** fliegen wir Patientinnen und Patienten zurück in die Schweiz, die im Ausland – zum Beispiel in den Ferien – einen Unfall hatten oder schwer krank sind. Während des Flugs werden die Patienten **von der medizinischen Crew überwacht und gepflegt**.

Warum hat die Rega Ambulanzjets?



Was ist eine Rega-Gönnerschaft?



Wie oft hilft die Rega?

Die Rega hilft durchschnittlich **39 Menschen** pro Tag. Das entspricht 14 000 Personen pro Jahr oder in etwa der Anzahl Personen im ausverkauften Hallenstadion Zürich.

Das ist ein freiwilliger Beitrag von **40 Franken** pro Jahr für Erwachsene. Für **Kinder und Jugendliche** ist die Gönnerschaft bis zum 18. Geburtstag **kostenlos**, wenn sie bei uns registriert sind. Alle bekommen einen eigenen Gönnerausweis.



ST DU, REGA MACHT?



Warum gibt es die Rega?

Die Rega bringt **medizinische Hilfe aus der Luft**, wenn jemand verletzt oder krank ist. Die Rega-Helikopter fliegen zu Notfällen in der Schweiz. Die Rega-Jets sind im Ausland unterwegs und fliegen Patientinnen und Patienten zurück in die Heimat. Die Rega gibt es seit über 70 Jahren.

Wer unterstützt die Rega?

Das sind unsere **3,7 Millionen Gönnerinnen und Gönner**. Nur dank ihnen können wir Menschen in Not helfen – auch dir, wenn du krank oder verletzt bist. Als Dank für die Unterstützung kann die Rega ihren Gönnerinnen und Gönnern die Kosten für einen Einsatz erlassen.

19

Wie kannst du die Rega alarmieren?

In der Schweiz wählst du die Nummer **1414**. Wenn du im Ausland bist, ist es eine andere Nummer, nämlich **+41 333 333 333**. Egal, woher du anrufst: Du wirst mit einer Einsatzleiterin oder einem Einsatzleiter im Rega-Center am Flughafen Zürich verbunden, und sie helfen dir sofort weiter.



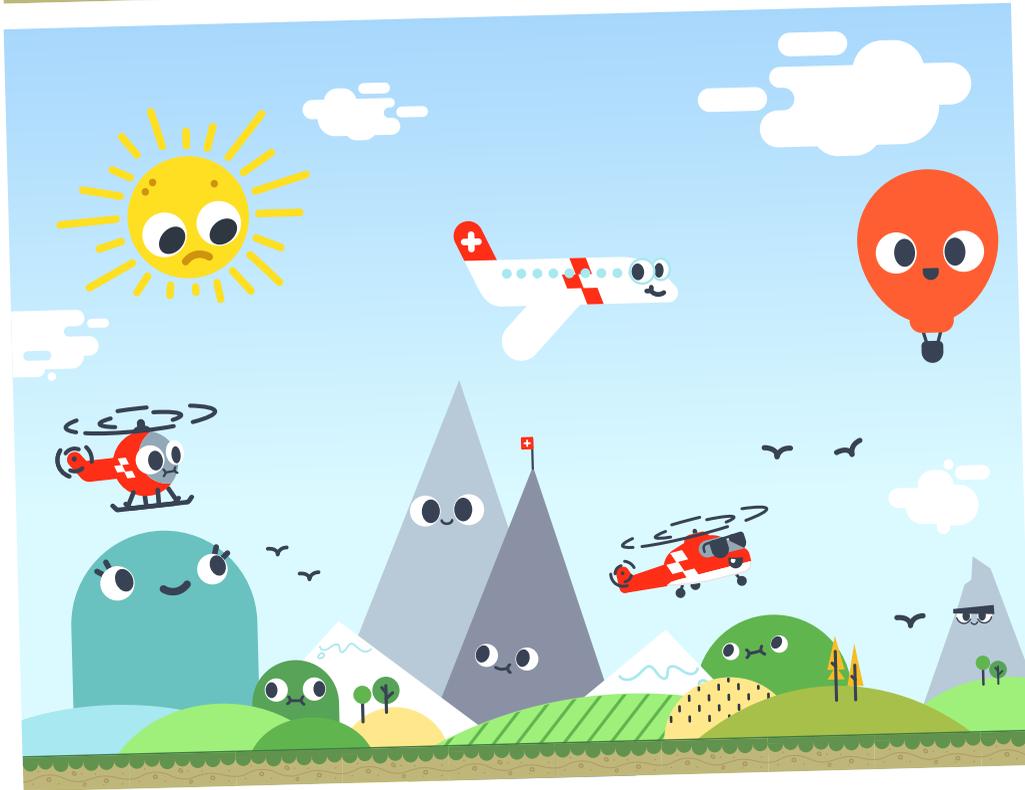
Wer arbeitet bei der Rega?

Bei der Rega arbeiten viele verschiedene Personen **mit unterschiedlichen Berufen**. Zum Beispiel Piloten, Rettungsanwärterinnen, Notärztinnen und Mechaniker, aber auch Logistiker und Büroangestellte.



FINDE DIE UNTERSCHIEDE

Scharfe Augen sind gefragt: In den beiden Bildern sind zehn Unterschiede versteckt. Findest du sie?



Die Auflösung findest du hier:
regaclub.ch/finde-die-unterschiede

FOTOSTORY

WINDENÜBUNG

8:30 UHR
KLETTERGURT
ANZIEHEN



1

Meine erste Übung
mit der Rettungs-
winde. Ich bin
etwas nervös.



2

ANIK HAT
BODEN-
KONTAKT



5

UI, das geht aber
tief hinunter!



3

Ich bin
bereit. Du kannst mich
hinterlassen.



4

Gib Bescheid, wenn
wir dich hochziehen
können.



6

RETTUNGS-
WINDE
LÄUFT!



7

WOW,
das geht aber
schnell
nach oben.



8

Danke, hat alles
gut geklappt.



9

So ein Winden-
einsatz ist auf-
regend. Das
erzähle ich heute
Abend meinem
Göttibueb.



10



Schau dir unter
diesem Link ein
Video zur Rettungs-
winde an:

[regaclub.ch/
film-die-rettungswinde](https://regaclub.ch/film-die-rettungswinde)

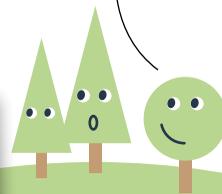
JETZT GEHT'S
ZURÜCK AUF
DIE BASIS.

ENDE

RÄTSEL- WETTBEWERB



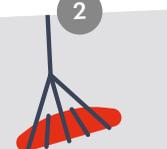
MACH MIT!



Quizfrage für Rechenprofis Der Rega-Pilot wiegt **80 kg**. Welche Gegenstände müssen auf die Waage, damit diese wieder ausgeglichen ist? Notiere die Zahlen in den grauen Kreisen.

1

33 kg
 Cockpitscheibe
 Ambulanzjet

2

15 kg
 Rettungssack

3

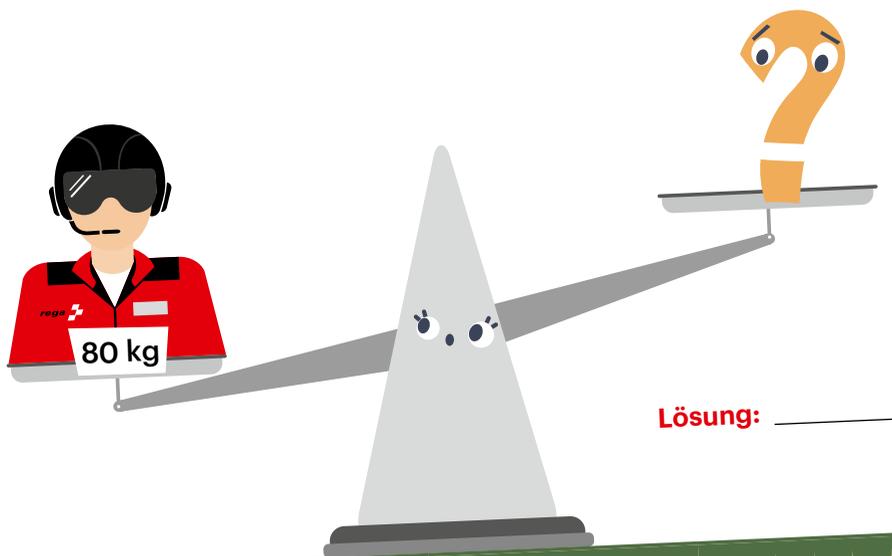
14 kg
 Rucksack

4

44 kg
 Rotorblatt
 Helikopter

5

36 kg
 Hauptrad
 Ambulanzjet



22

Wettbewerb

Schreibe die Lösung und deine Adresse auf eine Postkarte und sende diese bis **31. Dezember 2023** an:

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega
 «Wettbewerb RegaCLUB»
 Postfach 1414
 8058 Zürich-Flughafen

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zehn Rega-Schuletuis im Wert von je CHF 35.-. **Viel Glück!**

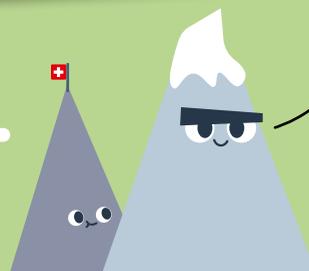


Lösung aus Nr. 100: D
Je einen Rega-Teddybären haben gewonnen:

C. Steenhaut, Apples | N. Dufour, Châtillon | O. Kolly, La Roche | M. Kleger, Rafz | E. Wengler, Wienacht-Tobel | R. Caluori, Seewis Dorf | A. Vögeli, Auenstein | L. Geiser, Roggliswil | M. Schumacher, San Vittore | C. Valentin, Cademario
Wir gratulieren!

Impressum
 Nummer 1 | November 2023
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, RegaCLUB
 Postfach 1414
 8058 Zürich-Flughafen

regaclub.ch



«Mir ist wichtig, dass ich regelmässig Einsätze fliege.»

Willi Simic

53, Nominated Person
Crew Training Helicopter

Büro, Simulator oder Cockpit – einen festen Arbeitsort kennt Pilot und Fluglehrer Willi Simic nicht. Er ist stets dort tätig, wo seine Expertise gebraucht wird und er seine grosse Erfahrung in der Fliegerei und der Luftrettung einbringen kann.

Unweit des Rega-Centers am Flughafen Zürich ist der neue Helikoptersimulator der Rega angeliefert worden. Nach dem Aufbau gilt es, ihn Schritt für Schritt in Betrieb zu nehmen und sicherzustellen, dass später jedes noch so kleine Detail möglichst realitätsgetreu simuliert wird. Mittendrin in diesem aufwendigen Prozess der Inbetriebnahme ist Willi Simic: Er testet Flugszenarien und überprüft die verschiedenen Funktionen im nachgebauten Helikoptercockpit.

Willi Simic verantwortet auch die Regaeigene Flugschule. Er koordiniert anstehende Trainings der Helikopterpiloten und stimmt sich dazu mit den zwölf anderen Rega-Fluglehrern ab. Mit der Organisation und Koordination von Aus- und Weiterbildungen ist es aber nicht getan. Er ist auch zuständig für die Theorie- und Praxisausbildung von Jungpiloten im Rah-

men des Nachwuchsprogramms der Rega. Er ist selbst ebenfalls Fluglehrer und setzt sich bei Trainings und bei sogenannten Checkflügen als Instruktor ins Cockpit – im Simulator und auch unter realen Bedingungen.

Das Vermitteln von Wissen in der Fliegerei hat Willi Simic im Blut. Schon bei der Luftwaffe amtierte er als Instruktor. «Ich durfte nahezu jeden Helikopter fliegen, der dort im Einsatz stand», blickt er zurück. Dieser berufliche Hintergrund führte ihn vor über zehn Jahren zur Rega, wo er nicht nur für Piloten wichtiger Ansprechpartner ist, sondern auch für Behörden. Er kommuniziert als Nominated Person Crew Training Helicopter direkt mit dem Bundesamt

für Zivilluftfahrt (BAZL) und ist dafür verantwortlich, dass alle Rega-Piloten jederzeit über die nötigen Qualifikationen und gültigen Lizenzen verfügen.

Auf den Einsatzalltag als Helikopterpilot möchte Willi Simic neben all seinen anderen Aufgaben aber nicht verzichten. «Mir ist wichtig, dass ich regelmässig Einsätze für Patientinnen und Patienten fliege», meint er. So verliere er den direkten Kontakt zu den Crews nicht und könne daraus wichtige Rückschlüsse für sein Aufgabengebiet als Fluglehrer ziehen. Zu seinen Einsätzen zugunsten von Patienten startet Willi Simic von den Basen in St. Gallen, Untervaz oder ganz einfach von dort aus, wo er gebraucht wird.

Mathias Gehrig



09:15

► Willi Simic informiert sich in seinem Büro im Rega-Center über die anstehenden Trainings der Helikopterpiloten.



11:00

◄ Wenig später sitzt Willi Simic selbst im Cockpit. Im neuen H145-Simulator prüft er als Pilot verschiedenste Übungsszenarien.



14:15

► Grünes Licht: Willi Simic zieht ein positives Fazit zur Umsetzung des neuen Simulator-Cockpits.



16:00

◀ Mit den beiden Rega-Piloten Andrea Walser (links) und Walter Mayer (rechts) bespricht Willi Simic seine ersten Erfahrungen mit dem neuen Simulator.

08:00

▼ Dienstbeginn auf der Rega-Basis St. Gallen. Willi Simic ist als Einsatzpilot für Patientinnen und Patienten unterwegs und macht den täglichen Check am Helikopter.



«Ich koordiniere die Trainings unserer Helikopterpiloten.»

08:55

► Start zu einem Rettungseinsatz: Willi Simic und die Crew heben ab.



Freizeit

◀ Einen Ausgleich zum anspruchsvollen Berufsalltag findet er auf gemütlichen Ausfahrten mit seinem Töff.

Feines Gespür und Erfahrung

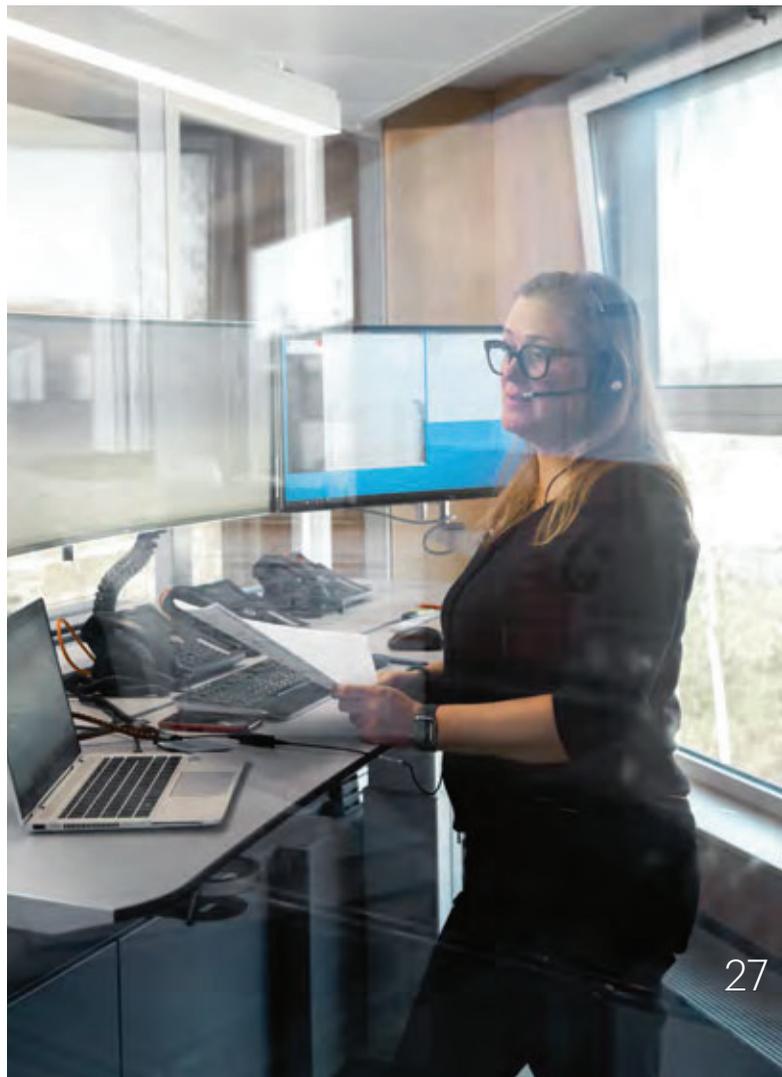
Tag und Nacht stehen die Beratungsärztinnen der Rega den Gönnerinnen und Gönnern zur Seite, wenn diese im Ausland medizinischen Rat benötigen. So unterschiedlich wie die Destinationen sind auch die Situationen der Hilfesuchenden. Das zeigt die Frühschicht der Beratungsärztin Kerstin Woernle.

26



Rega-Center, 6:30 Uhr: Schichtwechsel in der Jet-Einsatzzentrale. Die Kollegin von der Nachtschicht bringt Beratungsärztin Kerstin Woernle auf den aktuellen Stand: In Thailand, Sri Lanka, Finnland, Italien und Tschechien warten Gönnerinnen und Gönner auf eine medizinische Abklärung oder Beratung durch die Rega. Weil es in Asien aufgrund der Zeitverschiebung bald Abend wird, ruft Kerstin Woernle zuerst in Phuket (Thailand) an. «Bangkok Hospital, sawadee ka», tönt es aus dem Hörer. Auf Englisch fragt Kerstin Woernle nach dem Arzt, der sich um den Schweizer Patienten kümmert. Dieser leidet an Krebs im Endstadium. Er war für eine besondere Krebstherapie nach Thailand gereist, doch hat diese bei ihm nicht angeschlagen. Nun hat er unerträgliche Schmerzen, wird täglich schwächer und kann nur noch wenige Schritte gehen. «Das Spital ist sehr gut. Trotzdem kann man seine Schmerzen dort nicht mehr weiter lindern», sagt Kerstin Woernle. «Ich möchte vom behandelnden Arzt wissen, ob er den Patienten für flugtauglich hält – eine Voraussetzung dafür, dass wir jemanden in unserem Ambulanzjet nach Hause fliegen können.» Am Telefon meldet sich der thailändische Arzt. Der Mann könne fliegen, doch neben einer medizinischen Betreuung während des Flugs seien starke Schmerzmittel notwendig. Kurz darauf ruft die Beratungsärztin den Patienten an. Es geht ihm schlecht, doch erklärt er ruhig, dass er sich nichts sehnlicher wünsche, als schnellstmög-

Im Hangar gibt Kerstin Woernle Intensivpflegefachmann Thomas Burren letzte Infos für den Jet-Einsatz.



Kerstin Woernle bespricht mit einer jungen Frau, wo sie sich in Sri Lanka gegen Tollwut impfen lassen kann.

lich zu Hause zu sein. Für Kerstin Woernle ist klar: Der Mann braucht den Rega-Ambulanzjet. Sie informiert die Einsatzleiterin, die nun mit der Organisation des Einsatzes beginnt.

Treppensturz in Thailand

7:15 Uhr: Eine weitere Patientin liegt in Phuket im Spital. Die ältere Dame ist in den Ferien eine Treppe hinuntergestürzt und hat sich dabei den Schenkelhalsknochen gebrochen. Der Orthopäde in Thailand bemerkt bei der Einweisung eine leicht reduzierte Sauerstoffsättigung im Blut der Patientin und veranlasst eine Computertomografie (CT). «Das ist unüblich, weil der Wert nicht besorgniserregend war. Doch genau mit diesem Check hat der Arzt der Frau das Leben gerettet. Denn im CT zeigte sich, dass sie eine Lungenembolie erlitten hatte», sagt Kerstin Woernle. Der Arzt in Phuket empfiehlt der Frau, eine Art Filter in die Vene

Beratungsärztin Kerstin Woernle informiert die Einsatzleiterin: Ein Ambulanzjet muss nach Thailand.

einsetzen zu lassen, damit das Blutgerinnsel nicht weiterwandern und einen Herzinfarkt verursachen könne. Die Beratungsärztin fragt beim zuständigen Arzt in Thailand nach dem neusten Stand. Der Filter konnte noch nicht eingesetzt werden, weil die Tochter der Patientin Bedenken hat. Kerstin Woernle vermerkt im System einen Rückruf für den nächsten Tag.

Tollwut in Sri Lanka

8:00 Uhr: Eine junge Rega-Gönnerin hat sich in Sri Lanka das Knie aufgeschürft, kurz darauf leckte ein Hund die Wunde ab. In Sri Lanka ist Tollwut weitverbreitet, und die Frau fürchtet, der Hund könnte sie damit angesteckt haben. «Sie muss sich jetzt gegen Tollwut impfen lassen, und ich brauche den Rat von Fachleuten, um das Impfschema zu bestimmen», sagt



Kerstin Woernle. Über dieses Impfschema, quasi den Fahrplan für die einzelnen Tollwutimpfungen, weiss die Tollwutzentrale in Bern Bescheid. Kerstin Woernle holt die nötigen Informationen ein und ruft die Gönnerin in Sri Lanka zurück. Sie soll für die erste Impfung sofort ins Spital. Für die junge Frau bedeutet diese Nachricht das Ende ihrer Rundreise. Entsprechend betrübt ist sie. Das tut Kerstin Woernle leid, aber es gibt keine Alternative, die sie ihr empfehlen könnte.



Notfall im Ausland

Die Rega ist nicht nur in der Schweiz rund um die Uhr für Sie da, sondern weltweit. Rufen Sie uns unter der **Alarmnummer +41 333 333 333** an, wenn Sie im Ausland ein medizinisches Problem haben. Unsere Beratungsärztinnen und -ärzte stehen Reisenden bei Krankheiten und Verletzungen jederzeit telefonisch zur Verfügung. Sie geben medizinische Ratschläge, vermitteln Adressen von lokalen Kliniken und Spitälern oder helfen, eine Diagnose zu übersetzen und zu verstehen. Die Rega leistet im Ausland aber keine Erste Hilfe. Alarmieren Sie deshalb bei einem Unfall oder einer akuten Erkrankung zuerst einen örtlichen Rettungsdienst, Arzt oder eine Klinik und erst danach die Rega – etwa, um bei der Organisation einer Einweisung in ein Spital vor Ort zu helfen oder eine Repatriierung in die Schweiz in die Wege zu leiten.



► Weitere Informationen unter rega.ch/repatriation

Unfälle in Tschechien und Italien

11:00 Uhr: Ein junger Mann ist in Tschechien nach einem Sprung mit dem Snowboard mit dem Kopf gegen einen Baum geprallt. Mit Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma wurde er in ein Spital gebracht. Am Nachmittag ist eine weitere Untersuchung fällig. Erst nach dieser ist ein Anruf beim Arzt sinnvoll. Deshalb kommt der nächste Patient an die Reihe: Ein 24-Jähriger hat in Italien ebenfalls einen Wintersportunfall erlitten. Er liegt mit einer Hirnblutung und einem Schädel-Hirn-Trauma im Spital. Doch auch hier heisst es abwarten, weil weitere Untersuchungen anstehen.

12:45 Uhr: Ein Mann ist in Finnland beim Langlaufen gestürzt und hat sich wohl einen Wirbel gebrochen. Kerstin Woernle ruft ihn im finnischen Spital an und fragt nach Röntgen-



Nachgefragt
Marco Brügger,
Leiter ärztlicher
Beratungsdienst Jet

Was sind die Aufgaben der Beratungsärztinnen und -ärzte bei der Rega?

Wir helfen Patientinnen und Patienten mit medizinischen Problemen im Ausland und beurteilen, was für sie in ihrer jeweiligen Situation die beste Lösung ist. Wenn wir die notwendigen Informationen zusammengetragen und eingeschätzt haben, entscheiden wir in Absprache mit der Einsatzzentrale, ob, wann und in welcher Form eine Repatriierung in die Schweiz angezeigt ist.

Braucht es in jedem Fall einen Rega-Ambulanzjet?

Nein, nicht immer. Unsere Ambulanzjets sind fliegende Intensivstationen. Deshalb werden in der Regel schwer kranke oder verletzte Patienten mit einem der drei Ambulanzjets in die Heimat zurückgefliegen – insbesondere, wenn sie intensive medizinische Pflege benötigen. Wenn es der Gesundheitszustand des Patienten erlaubt, findet der Rücktransport an Bord eines Linienflugzeugs statt, nach Bedarf begleitet und betreut von einer Flugärztin und/oder einer Intensivpflegefachperson der Rega.

Worauf stützen die Beratungsärzte ihre Entscheidungen?

An erster Stelle steht das Wohl des Patienten. Wichtig für unsere Entscheidung sind zum Beispiel die Therapiemöglichkeiten, die medizinischen Einrichtungen und die hygienischen Verhältnisse vor Ort. Über die Daten verschiedener Spitäler in touristischen Regionen verfügen wir, weil wir nach jedem Einsatz Informationen der Crew erhalten, die wir in unserer Spitaldatenbank erfassen. Ebenso berücksichtigen wir Komplikationen, die nach einer Operation auftreten können. Auch die voraussichtliche Dauer des Spitalaufenthalts, der Behandlung und der Rehabilitation spielen bei einem Entscheid eine Rolle. Zudem wägen die Beratungsärzte ab, wie gross das Risiko eines Transports ist, ob eine Repatriierung verhältnismässig ist oder ob soziale Beweggründe, wie zum Beispiel fehlende Angehörige oder Bezugspersonen vor Ort, dafürsprechen.

bildern und Laborwerten. Nachdem sie diese studiert hat, versucht sie, den zuständigen Arzt zu erreichen – vergeblich. Sie oder eine Kollegin muss es später wieder probieren.

Büro statt Operationssaal

14:00 Uhr: Die Schicht neigt sich dem Ende zu. Kerstin Woernle findet Zeit für ein kurzes Gespräch. Die Neurochirurgin hat vor zwei Jahren den Operationssaal mit dem Rega-Center getauscht: «Ich habe hier alle möglichen medizinischen Themen auf dem Tisch. Das macht die Arbeit sehr interessant und abwechslungsreich.» Manche ihrer Kolleginnen und Kollegen sind Anästhesisten oder Internistinnen, andere Intensivmediziner oder Chirurginnen wie Kerstin Woernle. Die Vielfalt an fachlicher Kompetenz ist hilfreich beim Beurteilen. «Wir können die Patienten nicht selbst untersuchen, sondern sind auf Informationen der Ärztinnen und Ärzte vor Ort, der Patienten oder Angehörigen angewiesen», erklärt sie. «Manchmal gibt es Sprachbarrieren oder kulturelle Unterschiede, die wir überwinden müssen, um eine Situation richtig einschätzen zu können. Hierfür brauchen wir ein feines Gespür und viel Erfahrung.» Es sei wie Puzzeln, sagt Kerstin Woernle. «Wir versuchen, aus vielen Einzelteilen ein möglichst vollständiges Bild herzustellen.» Karin Zahner



30

«Wir verhandeln auf der ganzen Welt.»

Stefan Puskas
Nominated Person Ground Operations Jet

Stefan Puskas, Nominated Person Ground Operations Jet, ist unter anderem dafür verantwortlich, dass die drei Ambulanzjets der Rega im In- und Ausland auf allen Flughäfen rasch und effizient abgefertigt und betankt werden.

Wie viele verschiedene Flughäfen fliegen die Rega-Crews an?

Jährlich sind es rund 400 Flughäfen auf allen Kontinenten. Eine grosse Herausforderung ist, dass wir heute nicht wissen, wo unsere Crews nächste Woche gebraucht werden. Sie fliegen dorthin, wo ein Patient auf unsere Hilfe und die Rückführung in die Schweiz wartet.

Was bedeutet das für die Organisation der Einsätze?

Für die Vorbereitung einer Repatriierung bleibt meistens sehr wenig Zeit. Jeder Flughafen hat aber andere Auflagen oder Vorschriften. Umso wichtiger ist es, dass unsere Einsatzleiterinnen, welche die Jet-Einsätze organisieren, sich auf aktuelle Informationen verlassen können. Nur so sind die Einsätze auch kurzfristig zuverlässig und rasch organisierbar.

Welche Informationen werden für einen Einsatz benötigt?

Wir kümmern uns um Verträge mit Kerosinlieferanten, um Verkehrsrechte oder die Umsetzung der Vorgaben von Zollbehörden. Wir

verhandeln mit Behörden und Partnern auf der ganzen Welt und treffen Abmachungen mit ihnen. Diese gelten, obwohl wir im Gegensatz zu einer «normalen» Airline keinen regelmässigen, wiederkehrenden Flugplan haben und erst kurzfristig wissen, wann wir einen bestimmten Flughafen anfliegen. So können die Rega-Jets auf allen Flughäfen rasch und effizient abgefertigt werden. Das heisst zum Beispiel, dass jemand auf das Flugfeld kommt und den Jet betankt oder dass die Ambulanz reinfahren kann.

Wie machen Sie diese Informationen der Einsatzzentrale zugänglich?

Wir führen eine eigene Datenbank. Diese enthält unter anderem die Kontaktdaten jedes Flughafens, aktuelle Preise von Treibstofflieferanten, Angaben zu Handling-Agenten, spezielle Öffnungszeiten oder Informationen zu Zollverfahren.

Wie halten Sie die ganzen Informationen aktuell?

Eine grosse Hilfe sind die Rückmeldungen der Einsatzzentrale und der Jet-Crews nach einem Einsatz.

Wenn sie uns Schwierigkeiten oder geänderte Abläufe melden, gehen wir diesen nach und passen die Informationen in unserer Datenbank an. Zudem gehen wir aktiv auf die Behörden zu und verhandeln neue Optionen, damit beim nächsten Mal wieder alles reibungslos klappt.

Worum geht es bei den Verkehrsrechten?

Damit unsere Jets ein Land anfliegen oder es überfliegen dürfen, benötigen wir sogenannte Verkehrsrechte. Die Prozesse für diese Bewilligungen sind von Land zu Land unterschiedlich. Für jedes führen wir ein eigenes Dossier. Es enthält alle Eckdaten zu Überflugrechten oder Bewilligungsverfahren.

Holen Sie auch alle Bewilligungen ein?

Nein. Mein Team kümmert sich um die Abläufe, die für das Einholen der Flugrechte nötig sind. Um die Überflug- oder Landebewilligungen kümmert sich dann entweder der Dispatcher oder die Einsatzleiterin in der Jet-Einsatzzentrale.

Was fasziniert Sie an Ihrer Aufgabe?

Wir stehen täglich mit Menschen aus der ganzen Welt in Kontakt und müssen manchmal auch interkulturelle Hürden überwinden. In einem sehr spezialisierten Bereich tragen wir im Hintergrund dazu bei, dass die Einsätze unserer Jet-Crews möglichst reibungslos ablaufen. Wenn wir unseren Job gut machen, läuft ein Einsatz wie am Schnürchen, was den Patientinnen und Patienten direkt zugutekommt.

Karin Zahner



Notfall bei den Kleinsten

Ein Sturz vom Wickeltisch, die Hand auf der heissen Herdplatte oder Atemnot: Wie reagieren bei Notfällen mit Kindern? Wir haben die wichtigsten Informationen für Sie zusammengestellt.

Sie sind unternehmungslustig und erkunden die Welt. Dabei überschätzen Kinder manchmal ihre Fähigkeiten und unterschätzen gleichzeitig mögliche Gefahren. Kleine Unfälle gehören zum Alltag dazu und sind auch wichtig, damit die Kleinen ein Gefühl für Risiken entwickeln können. Zum Glück ist der Schmerz häufig schnell wieder vergessen.

Viele Kinderunfälle können vermieden werden, indem Sie zu Hause und im Garten für sichere Verhältnisse sorgen. Die Ratgeber der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) bieten nützliche Tipps dazu.

Trotz aller Vorsichtsmassnahmen passiert doch manchmal etwas Schlimmeres. Handeln Sie dann bedacht und schnell – die ersten Minuten nach einem Ereignis sind oft entscheidend. Auch wenn die Sorge um das Kind gross ist: Versuchen Sie, Ruhe zu bewahren – ganz nach dem Motto «Schauen, Denken, Handeln».

Bei Atemnot, Unterkühlung oder Überhitzung haben kleine Patienten wenig Reserve bis zur Entwicklung eines lebensbedrohlichen Zustands. Egal, welche Alarmnummer Sie im Notfall wählen, die verschiedenen Rettungsdienste sind untereinander gut vernetzt – professionelle Hilfe erhalten Sie überall, und Sie werden bei Bedarf innert Sekunden an die richtige Stelle weitergeleitet.

Die Rega ist für Sie da

Alarmieren Sie die Rega immer dann über die Notrufnummer 1414 oder die Rega-App, wenn Sie sofortige Hilfe durch einen Rettungshelikopter benötigen. Das ist insbesondere



Wichtige Alarmnummern und Apps

144: Sanitätsnotruf (bei allen medizinischen Notfällen)

145: Tox Info Suisse (bei Verdacht auf Vergiftungen)

1414: Rega

117: Polizei

118: Feuerwehr

112: europäischer Notruf

Notfall-App der Rega:

[rega.ch/app](https://www.rega.ch/app)

Erste-Hilfe-App des SRK:

verfügbar in den App-Stores

bei schwer verletzten, schwer erkrankten Kindern oder an abgelegenen Orten der Fall. Die Geschwindigkeit ist einer der Hauptvorteile des Rega-Helikopters und macht ihn dann zum Mittel der Wahl, wenn ein schneller und schonender Transport in ein Zentrumsspital, zum Beispiel auf einen Kindernotfall, wichtig ist. Im Zweifelsfall raten wir, besser einmal zu viel als einmal zu wenig zu alarmieren. In der Rega-Einsatzzentrale sitzen kompetente Einsatzleiterinnen und -leiter, die auch bereits am Telefon weiterhelfen können.

Für Notfälle mit Kindern haben wir für Sie Wissenswertes zusammengefasst. Dies ersetzt aber keinesfalls einen Erste-Hilfe-Kurs oder den ausführlichen Rat von Experten.

Corina Zellweger

Quellen und Erste-Hilfe-Kurse: Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) | Samariter Schweiz | Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) | Tox Info Suisse



Stürze

Stolperfallen auf dem Boden, Raufklettern und ausgelassenes Herumrennen können zu Stürzen führen – mit Prellungen, Verstauchungen oder Knochenbrüchen. Ist Ihr Kind gefallen, beruhigen Sie es und untersuchen Sie es vorsichtig auf sichtbare Verletzungen. Ein kühlender Umschlag, Hochlagern oder ein Pflaster helfen bei Verstauchungen oder kleineren Verletzungen. Verschmutzte Wunden sollten einer Ärztin oder einem Arzt gezeigt werden. Bei schwerwiegenden Verletzungen oder Verdacht auf Knochenbrüche alarmieren Sie den Rettungsdienst.



Verschlucken

Kleine Spielzeugteile, Münzen oder Schrauben können leicht verschluckt werden und innert Sekunden zu Erstickungsgefahr führen. Auch beim Essen von Karotten, Äpfeln oder Nüssen kann es zu Notfällen kommen. Entfernen Sie nichts, was sich bereits im Hals Ihres Kindes befindet. Wenn das Kind noch atmen oder sprechen kann, lassen Sie es husten und spucken, um den Fremdkörper zu lösen. Kann ihn das Kind nicht aushusten oder ändert sich sein Bewusstseinszustand, sollten Sie es mit dem Kopf schräg nach unten halten und kräftig zwischen die Schulterblätter klopfen. Bringt das keinen Erfolg, können bei grösseren Kindern der Heimlich-Handgriff oder (bei jedem Alter) Kompressionen des Brustkorbs helfen. Atmet ein Kind nicht mehr oder ist es bewusstlos, rufen Sie sofort den Rettungsdienst.



Verbrühungen und Verbrennungen

Schon heisser Kaffee kann Kinderhaut schwer verbrühen. Auch offene Feuerstellen oder ein Grill sind Gefahrenquellen. Kühlen Sie kleinere Wundflächen während der ersten 10 bis 15 Minuten mit nicht zu kaltem Leitungswasser. Bedecken Sie die Verbrennung mit einem trockenen Tuch oder Verband und wenden Sie keine Salben an. Grossflächige Verletzungen sind vorsichtig zu kühlen, da eine daraus resultierende Unterkühlung der kleinen Patienten rasch zu einem Problem wird. In diesem Fall rufen Sie sofort den Rettungsdienst. Brandblasen sollen nicht geöffnet und mit der Haut verklebte Textilien nicht abgelöst werden.



Vergiftungen

Gefahrenquellen wie Reinigungsmittel, Medikamente und Pflanzen gibt es viele. Zeigt ein Kind Vergiftungserscheinungen, beispielsweise Erbrechen oder Benommenheit, oder hat es etwas potenziell Giftiges verschluckt, rufen Sie Tox Info Suisse (145) an. Bei lebensbedrohlichen Symptomen wie Atemnot, Bewusstlosigkeit oder Krampfanfällen sofort den Sanitätsnotruf (144) wählen.

Rega-Shop

Bestseller



Strickmütze 29.–

Strickmütze der Marke Mammut mit Windstopper hält Kopf und Ohren warm. Einheitsgrösse für Damen und Herren.
Material: 50% Wolle, 50% Polyacryl.

1 Artikel-Nr.: 30056

34



NEU Leiterlspiel 29.–

Bergauf und bergab: unterhaltsames Würfelspiel für die ganze Familie mit Szenen aus den Tätigkeiten der Rega. Ab 4 Jahren.

2 Artikel-Nr.: 40061

NEU



NEU Organizer Exped 69.–

Vier praktische Beutel der Marke Exped in unterschiedlichen Grössen aus luftdurchlässigem Mesh-Material sorgen für Übersicht im Gepäck.
Material: Polyester.

3 Artikel-Nr.: 90097

Sonnenbrille 119.–

CE-zertifizierte Sportsonnenbrille mit bruchsicheren und polarisierenden Brillengläsern. Schwarzer Hightech-Rahmen aus hochwertigem Material, beweglich und gleichzeitig stabil, 100% UV-Schutz bis 400 nm.

4 Artikel-Nr.: 90087

Bestseller



Jederzeit bequem online bestellen in unserem Webshop

rega.ch/shop



NEU

NEU Wandkalender Rega 2024 22.–

Zwölf aussergewöhnliche Aufnahmen der Rega-Flotte begleiten durch das Jahr 2024.

Format: 48×33 cm. D/F/I/E.

5 Artikel-Nr.: 90001



NEU Victorinox «Huntsman» 59.–

Victorinox Schweizer Taschenmesser mit 13 Funktionen – u. a. mit Schere, Holzsäge, Dosenöffner und Stech-Bohr-Näh-Ahle. Die Schalen sind aus Nussbaumholz.

6 Artikel-Nr.: 90100



Klassiker

Outdoor-Notfallset 89.–

Die wichtigsten Erste-Hilfe-Artikel für draussen, von Rega-Ärzten ausgewählt.

Das Set ist mit erstklassigem Material von IVF Hartmann ausgerüstet und enthält mehr als 35 Produkte.

Aussenmasse Etui: 20×13×10 cm.

Gewicht: 600g.

7 Artikel-Nr.: 90080



Airbus Helicopters H145 35.–

Sammlermodell H145 D3, im Massstab 1:48, 28 cm, aus Metall. Kein Kinderspielzeug.

8 Artikel-Nr.: 50026

Challenger 650 29.–

Der Rega-Ambulanzjet Challenger 650 als Sammlermodell im Massstab

1:100, 21 cm, aus Kunststoff (ABS). Kein Kinderspielzeug.

9 Artikel-Nr.: 50020

Duo Stirnlampen 89.– statt 118.–

Vielseitig einsetzbare Stirnlampe «Spot» der Marke Black Diamond mit zwei Lichtkegeln für den Fern- resp. Nahbereich, dazu eine rote Signallampe.

10 Artikel-Nr.: 90099

2 Stk.
nur 89.–
statt 118.–



FÜR DIE KLEINEN REGA-FANS



Spielset Rega-Einsatzbasis 129.–

Die Rega-Einsatzbasis aus Holz (Teile des Hangars aus Kunststoff) beinhaltet 13 Teile wie Helikopter, Jet, Spielfiguren, Feuerlöscher, Werkstattisch, Blinklicht etc. Der Hangar muss selber aufgebaut werden. Masse: 67×23×31cm.

11 Artikel-Nr.: 40050

Plüschhelikopter und -jet je 15.–

Kuscheln mit der Rega-Flotte aus Plüsch für die Kleinsten.

12 Artikel-Nr.: 50004, 50022



AB AUF DEN
WUNSCHZETTEL



Online-Shop

Sie können Ihre Bestellung im Rega-Shop bequem online und rund um die Uhr abwickeln.

rega.ch/shop

Telefonisch bestellen

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung auch direkt über unsere Rega-Shop-Nummer entgegen.

Bestelltelefon: 0848 514 514

Bestellbedingungen

Artikel werden solange Vorrat geliefert. Ihr Porto- und Verpackungskostenanteil beträgt für die Schweiz CHF 8.80. Artikel können innerhalb von 7 Tagen retourniert werden.

Die Artikel des Rega-Shops sind von hoher Qualität und wurden sorgfältig für unsere Gönnerinnen und Gönner ausgesucht. Beim Kauf eines Artikels helfen Sie mit, dass die Rega an 365 Tagen im Jahr Menschen in Not medizinische Hilfe aus der Luft bringen kann. ✂

Shopartikel über unseren Online-Shop www.rega.ch/shop bestellen oder das ausgefüllte Bestellformular in ein frankiertes Couvert legen und an Rega-Shop, Bolligenstrasse 82, 3006 Bern senden.

Absender (bitte in Blockschrift)

Frau Herr Divers

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

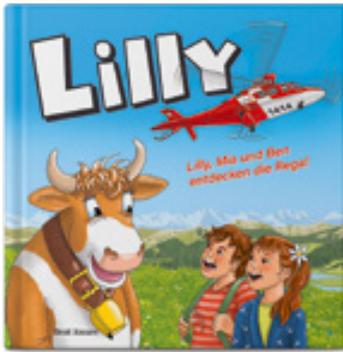
Telefon _____

Gönner-Nr. _____

Unterschrift _____

Vielen Dank für Ihre Bestellung.

FÜR DIE KLEINEN REGA-FANS



Kinderbuch «Lilly, Mia und Ben entdecken die Rega!» 30.–

Lilly, die Rigi-Kuh, erlebt zusammen mit Mia und Ben verschiedene Rega-Rettungseinsätze in der ganzen Schweiz. Nur in deutscher Sprache erhältlich. Hardcover, 24×24 cm, 40 Seiten.

Autor: Beat Jossen.

13 Artikel-Nr.: 40056

NEU



NEU Portemonnaie 35.–

Kinderportemonnaie aus Blache mit Fächern für Karten, Ausweis und Kleingeld. Mit Klettverschluss. Hergestellt von Menschen mit Beeinträchtigung in einer Schweizer Institution.

14 Artikel-Nr.: 40057



NEU Schuletui 35.–

Viele farbige Stifte finden Platz im Rega-Schuletui. Gefertigt aus Blache. Hergestellt von Menschen mit Beeinträchtigung in einer Schweizer Institution.

15 Artikel-Nr.: 40058



Globi-Malbuch 5.–

Malheft, 6 Sujets zum Ausmalen.

16 Artikel-Nr.: 40038

WOW.
MEGA!



Bestellkarte



| Art.-Nr. | Artikel | CHF | Anzahl | Art.-Nr. | Artikel | CHF | Anzahl |
|----------|---|-------|--------|----------------------------------|----------------------------------|-------|--------|
| 1 | 30056 Strickmütze | 29.– | _____ | Für die kleinen Rega-Fans | | | |
| 2 | 40061 Leiterlspiel | 29.– | _____ | 11 | 40050 Spielset Rega-Einsatzbasis | 129.– | _____ |
| 3 | 90097 Organizer Exped | 69.– | _____ | 12 | 50004 Plüschhelikopter | 15.– | _____ |
| 4 | 90087 Sonnenbrille | 119.– | _____ | 12 | 50022 Plüschjet | 15.– | _____ |
| 5 | 90001 Wandkalender Rega 2024 | 22.– | _____ | 13 | 40056 Kinderbuch «Lilly» | 30.– | _____ |
| 6 | 90100 Victorinox «Huntsman» | 59.– | _____ | 14 | 40057 Portemonnaie | 35.– | _____ |
| 7 | 90080 Outdoor-Notfallset | 89.– | _____ | 15 | 40058 Schuletui | 35.– | _____ |
| 8 | 50026 Airbus Helicopters H145 | 35.– | _____ | 16 | 40038 Globi-Malbuch | 5.– | _____ |
| 9 | 50020 Challenger 650 | 29.– | _____ | | | | |
| 10 | 90099 Duo Stirnlampen Aktion 2 Stk. (statt 118.–) | 89.– | _____ | | | | |
| | 90079 1 Stirnlampe | 59.– | _____ | | | | |

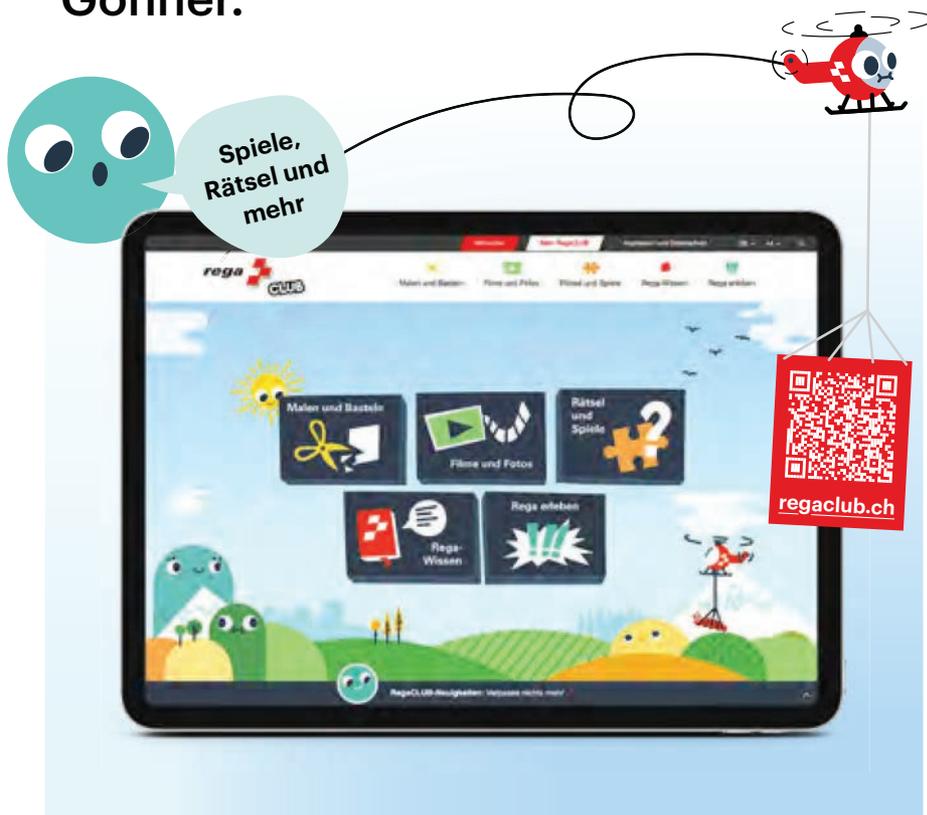


Jederzeit bequem online
bestellen in unserem Webshop

[rega.ch/shop](https://www.rega.ch/shop)

Jetzt neu!

Wir freuen uns, Ihnen den RegaCLUB vorzustellen – den Fanclub für unsere jüngsten Gönnerinnen und Gönner.



Die faszinierende Welt der Luftrettung erleben

Ob spielen, rätseln, malen oder basteln: Als Mitglied im RegaCLUB können Kinder die Welt der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega auf spielerische Weise entdecken. Ausserdem bieten wir den RegaCLUB-Mitgliedern einmalige Erlebnisse. An exklusiven Veranstaltungen können die jüngsten Rega-Fans beispielsweise die Rettungshelikopter und Rega-Jets aus der Nähe bestaunen. Dabei zu sein, lohnt sich also auf jeden Fall.

► Bereits in einer Gönnerschaft registrierte Kinder sind automatisch Mitglied im RegaCLUB. Weitere Informationen finden Sie unter regclub.ch

Alarmnummer

Schweiz **1414**
Ausland **+41 333 333 333**

Contact Center

Änderung Gönnerschaft **regclub.ch/login**

Telefon Schweiz **0844 834 844**

Telefon international **+41 44 654 32 22**

Montag – Freitag **8:00 – 17:00 Uhr**

Rega-Newsletter

regclub.ch/newsletter

Rega-Shop

Website **regclub.ch/shop**

Telefon Schweiz **0848 514 514**

Telefon international **+41 848 514 514**

Allgemeine Informationen

Website **regclub.ch**